Knotenpunkt der Lesung – Entwicklungskorridor

Die Betrachtung von Historie, Wahrnehmung und Entwicklung führt zu der Annahme, dass zukünftige Entwicklung weder ausschließlich aus vergangenen Ereignissen noch ausschließlich aus gegenwärtigen Entscheidungen hervorgeht.

Historie erscheint innerhalb dieser Lesung als rekonstruierte Wirkungslinie. Gegenwart erscheint als aktueller Punkt der Lesung innerhalb dieser Wirkungslinie. Beide sind nicht voneinander getrennt, sondern rekursiv miteinander gekoppelt.

Jede Lesung erfolgt punktuell.

Kein Individuum liest den vollständigen Zusammenhang gleichzeitig. Wahrgenommen werden Ausschnitte, Verdichtungen, Ereignisse und Unterschiede innerhalb eines fortlaufenden Wirkungszusammenhangs.

Die Bewertung dieser Ausschnitte erfolgt nicht kontinuierlich, sondern in wellenförmiger Bewegung. Aufmerksamkeit, Integration, Erinnerung, Irritation und Bedeutung verändern sich über Zeit. Dadurch entstehen fortlaufende Neubewertungen bereits gelesener Zusammenhänge.

Historie bleibt deshalb nicht statisch.

Sie wird durch jede neue Lesung erneut rekonstruiert.

Vergangene Wirkung erhält ihre gegenwärtige Bedeutung erst innerhalb der aktuellen Perspektive ihrer Lesung.

Der Punkt der Bewertung bildet dabei einen Verdichtungspunkt.

In ihm treffen sich:

• rekonstruierte Historie,
• gegenwärtige Wahrnehmung,
• individuelle Lesegeschwindigkeit,
• bestehende Zuschreibungen,
• aktuelle Handlungsfähigkeit.

Aus dieser Verdichtung entsteht ein Korridor zukünftiger Entwicklung.

Dieser Entwicklungskorridor ist weder Vorhersage noch Determinismus.

Er beschreibt den Raum möglicher Fortführungen, der sich aus der rekursiven Wechselwirkung von Historie und gegenwärtiger Lesung ergibt.

Die Qualität dieses Korridors hängt nicht allein von verfügbaren Informationen ab.

Sie hängt ebenso von der Tiefe der Integration, der Offenheit der Lesung und der Geschwindigkeit ihrer Verarbeitung ab.

Eine schnelle Lesung erzeugt andere Möglichkeiten als eine langsame.

Eine integrierte Lesung erzeugt andere Möglichkeiten als eine impulsive.

Entwicklung entsteht dadurch nicht als lineare Fortschreibung von Vergangenheit.

Sie entsteht als fortlaufende Kalibrierung zwischen Erinnerung, Wahrnehmung und Möglichkeit.

Der rekursive Prozess der Erkenntnisgewinnung aus Historie und momentaner Lesegeschwindigkeit im Punkt der Bewertung bildet somit die Quelle des Korridors zukünftiger Entwicklung.

Zukunft erscheint in dieser Lesung nicht als unbekannter Raum vor dem Menschen.

Sie erscheint als fortlaufende Entfaltung von Möglichkeiten innerhalb eines Zusammenhangs, der durch Wirkung, Lesung, Integration und Bewertung immer wieder neu rekonstruiert wird.

Kurzform:

Historie liefert Wirkung.

Lesung rekonstruiert Zusammenhang.

Bewertung verdichtet Bedeutung.

Bedeutung erzeugt Richtung.

Richtung eröffnet Möglichkeit.

Möglichkeit bildet den Korridor zukünftiger Entwicklung.